

«Sicherheit geht bei uns immer klar vor Leistung»

Kevin Xie macht eine Ausbildung zum Gleisbauer. Das 1. Lehrjahr absolviert er wie alle seine Berufskollegen bei der login Berufsbildung AG. Zusammen mit seinem Berufsbildner Stefan Heiniger äussert sich der junge Mann zu den Gefahren seines Berufes.



Arbeitssicherheit ist das A und O: Kevin Xie und Stefan Heiniger beim Messen der Spurbreite.

Peter Brand

Herr Xie, Sie haben Ihre Ausbildung zum Gleisbauer im Sommer begonnen. Sind Sie gut gestartet?

Kevin Xie: Ja. Ich arbeite in einem Junior-Team mit 11 Lernenden. Wir verstehen uns prima. Das gute Wetter in den letzten Wochen machte den Start angenehm. Wir sind auf Baustellen im Berner Oberland

im Einsatz. Zurzeit arbeiten wir für drei Wochen in Interlaken. Danach werden wir wieder an unserem Hausstandort in Frutigen sein.

Wie sind Sie zum Gleisbauer gekommen?

Über meinen Vater. Er schlug mir vor, in diesem Bereich eine Ausbildung zu machen. Die Arbeit auf dem Geleise behagt

mir. Wir sind bei jedem Wetter draussen und packen so richtig an. Gleisbauer ist ein spannender, aber auch harter Beruf. Man muss schon etwas robust sein.

Sie arbeiten in einem Beruf, der gewisse Gefahren birgt. Das hat Sie offensichtlich nicht von einer Ausbildung abgehalten? Nein. Wer die Sicherheitsregeln berücksichtigt und gut aufpasst, muss nichts be-

fürchten. Man muss bei der Arbeit nicht nur auf sich selber achtgeben, sondern immer auch ein Auge auf die anderen in der Gruppe werfen. Wir sind schliesslich gemeinsam unterwegs.

Wo lauern die täglichen Risiken?

Hauptgefahr sind die vorbeifahrenden Züge. Ist man im Gleisbereich, muss man immer die Sicherheitsabstände einhalten und gut achtgeben, wenn ein Zug kommt. Wir unterbrechen die Arbeit und nehmen Blickkontakt mit dem Lokführer auf. Eine andere Gefahrenquelle sind die Strassen oder die elektrischen Fahrleitungen. Auch hier ist höchste Vorsicht geboten. Selbstverständlich bergen ebenfalls Maschinen gewisse Risiken. Zum Beispiel der Schienentrennschleifer oder der Stopfhammer, mit dem wir den Schotter befestigen.

Und wie sorgen Sie vor, dass nichts passiert?

Wir sind aufmerksam, bedienen die Maschinen vorschriftsgemäss und schützen uns mit Warnweste, Schutzbrille, Hörschutz, Helm, Handschuhen und stabilem Schuhwerk. Bei fehlerhaftem Verhalten korrigieren wir uns gegenseitig. Wir müssen auch wissen, wie wir einander helfen können, falls etwas passiert.

Sie absolvieren wie alle angehenden Gleisbauer das 1. Lehrjahr bei login. Fühlen Sie sich sicher in Ihrem Arbeitsalltag? Auf jeden Fall. Wir leisten unseren Beitrag und profitieren viel von der Erfahrung des Sicherheitswärters und des Berufsbildners.

Herr Heiniger, Ihre Aufgabe als Berufsbildner ist es, den Lernenden die Arbeitssicherheit näher zu bringen. Wie wichtig ist sie?

Stefan Heiniger: Sehr wichtig. Sicherheit geht bei uns immer klar vor Leistung. Sie muss von Beginn weg automatisiert werden. Wir thematisieren die Gefahr von vorbeifahrenden Zügen, aber auch von Maschinen und Werkzeugen. Wir achten zudem pingelig auf korrekte persönliche Schutzausrüstung. Wir wollen, dass jeder sicher unterwegs ist.

Lassen sich die Jugendlichen leicht für das Thema begeistern, oder müssen Sie ihnen etwas auf die Sprünge helfen?

Man muss die Jungen tatsächlich etwas beim Kragen nehmen und sie mit sanftem Nachdruck heranzuführen. Gerade heute wollte beispielsweise ein Lernender nach dem Signal zur Pause noch schnell eine Schraube fixieren. Dann muss ich eingreifen und klar machen, dass die Arbeit nach dem Signalton sofort und ohne Wenn und Aber unterbrochen wird. Sonst wird es gefährlich.

Wie vermitteln Sie den Lernenden das Thema?

Wir greifen die Arbeitssicherheit bereits am ersten Tag auf. Das beginnt mit dem Verlassen des Unterkunftswagens bis zum Feierabend, wenn die Lernenden das Gelände verlassen. Wir begleiten die Lernenden bei der Arbeit eng. Es sind immer ein Sicherheitswärter und ein bis zwei Berufsbildende vor Ort.

Welche Verhaltensweisen bringen Sie ihnen bei?

Im Kindergarten lernen wir alle, dass wir beim Überqueren der Strasse aufmerksam und konsequent hinschauen und hinhören müssen. Genauso ist es auf dem Geleise. Allerdings gibt es hier alle paar Meter «Fussgängerstreifen». Wir müssen konzentriert

arbeiten, aber immer wieder aufmerksam darauf achten, was sich rundherum tut.

Sie betreuen die Lernenden seit zwei Monaten. Wie weit sind die jungen Leute bereits?

Sie haben sich unglaublich entwickelt. In der ersten Woche der Ausbildung haben nur einige wenige die Werkzeuge erkannt. Nach zwei Monaten erstellen die gleichen Lernenden in 15 Minuten ein sechs Meter langes Geleise.

Welche Arbeiten üben Sie mit ihrem Junior-Team gerade aus?

Wir korrigieren die Spur eines Abstellgleises. Auf diesem Geleise wird über Nacht jeweils der IC abgestellt. Die Spur wurde im Laufe der Jahre allmählich auseinander gedrückt. Nun ist es unsere Aufgabe, die Spur auf ein Sollmass zu bringen, sodass die Sicherheit weiterhin gewährleistet ist.

einsteiger@erz.be.ch

AUSBILDUNGSVERBUND

Die login Berufsbildung AG ist der Ausbildungsverbund für die Berufe des Verkehrs und vereint über 60 Partnerfirmen wie SBB, BLS oder die Rhätische Bahn. Über 1800 Lernende in 23 verschiedenen beruflichen Grundbildungen bereiten sich bei login auf ihre Abschlüsse vor. Zentraler Bestandteil der Ausbildung sind Praxisinsätze in den Junior Teams und bei Partnerfirmen. Unter anderem sind zurzeit rund 160 Lernende im Gleisbau in Ausbildung.

Infos und Kontakt: www.login.org